

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2006

Rheumazentrum Baden-Baden

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.10.2007 um 17:42 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Psychosomatik/Psychotherapie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Das Rheumazentrum Baden-Baden vereint unter einem Dach zwei Akutkliniken:

- Klinik für Internistische Rheumatologie
- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin

Die **Klinik für Internistische Rheumatologie** im Rheumazentrum Baden-Baden ist eines der größten Akutkrankenhäuser für Rheumatologie in Deutschland. In 142 stationären Betten sowie verschiedenen ambulanten Einrichtungen werden Patienten mit einem breiten Spektrum von rheumatischen Erkrankungen betreut, welche durch Fach- oder Allgemeinärzte ein- oder überwiesen wurden.

Unsere Philosophie ist es Diagnostik und Therapie nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen mit einer ganzheitlichen Auffassung der Bedürfnisse des Patienten zu verbinden. Medizinische Kompetenz und moderne Ausstattung ergänzen dabei ein flächenübergreifendes therapeutisches Konzept, welches die somatischen, psychischen und sozialen Faktoren der Erkrankung berücksichtigt. Erprobte Behandlungskonzepte werden jeweils individuell angepasst. Dabei werden integrative Therapiekonzepte durch Spezialtherapeuten verschiedener Fachrichtungen wie Fachärzte verschiedener Disziplinen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, psychologische Schmerztherapeuten, Sozialpädagogen und Ernährungsberatern

verwirklicht. In der Sektion Interdisziplinäre Schmerztherapie innerhalb des Rheumazentrum Baden-Baden arbeiten Fachärzte für Innere Medizin/Rheumatologie und psychotherapeutische Medizin zusammen.

Unsere enge Verbindung zur Universitätsklinik Heidelberg, mit der uns ein Kooperationsvertrag verbindet und dessen akademisches Lehrkrankenhaus wir sind, ist dabei ein Garant für Medizin der Maximalversorgung mit höchsten Ansprüchen. Wir kooperieren durch personellen Austausch, gemeinsame wissenschaftliche Projekte und Fortbildungen sowie Erprobung und Weiterentwicklung von neuen Therapieformen. Darüber hinaus arbeitet das Rheumazentrum Baden-Baden eng mit der Klinik für Orthopädie des Deutschen Roten Kreuzes in Baden-Baden zusammen. Diese ist als operatives Zentrum für Rheumaorthopädie und orthopädische Chirurgie überregional bekannt. Bei Bedarf werden Patienten während des stationären Aufenthaltes den orthopädischen Chirurgen vorgestellt und unter Einbeziehung des einweisenden Arztes beraten. Im Rahmen unserer intensiven Maßnahmen zur Qualitätskontrolle betreiben wir kontinuierlich Ergebnismessungen und nehmen an bundesweiten Vergleichen und Bewertungen durch unabhängige Institutionen teil.

Die **Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin** wurde im November 2002 eröffnet und sukzessiv aufgebaut. Sie hat seit Januar 2007 insgesamt 34 Betten, die für die Akutversorgung psychosomatisch erkrankter Patienten der Region Baden-Baden und Rastatt zur Verfügung steht. Durch einen Kooperationsvertrag ist sie mit der Medizinischen Universitätsklinik und der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg verbunden. Der Chefarzt ist gleichzeitig Leiter der Sektion Integrierte Psychosomatik an der Medizinischen Universitätsklinik. Durch diese personelle Verflechtung ist eine enge Kooperation im Bereich Forschung, Lehre und Krankenversorgung gegeben, der garantiert, dass neueste Erkenntnisse zeihnah in die praktische Versorgung umgesetzt werden. Die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin behandelt alle Krankheitsbilder aus dem Spektrum der psychosomatischen Medizin.

Unsere Klinik sieht den Qualitätsbericht als Chance, unser modernes Krankenhaus in all seinen Facetten vorzustellen und unser Leistungsspektrum zu präsentieren. In diesem Dokument finden Sie die vereinbarungsgemäß vorgeschriebenen Informationen und vieles mehr.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Prof. Dr. med. Wolfgang Eich	Chefarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin	07221 352551	07221 352552	b.mack@psychosomatik-baden.de
PD Dr. med. Christoph Fiehn	Chefarzt der Klinik für Internistische Rheumatologie	07221 352401	07221 352490	l.stiller@rheumazentrum-baden.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Werner Krieg	Leiter Finanz- und Rechnungswesen	07221 352603	07221 352486	w.krieg@rheumazentrum-baden.de

Links:

www.rheumazentrum-baden.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Rüdiger Hurrle, Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Rheumazentrum GmbH

76530 Baden-Baden

Telefon:

07221 / 3520

Fax:

07221 / 352 - 666

E-Mail:

info@rheumazentrum-baden.de

Internet:

www.rheumazentrum-baden.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260820024

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Rheumazentrum GmbH

Art:

privat

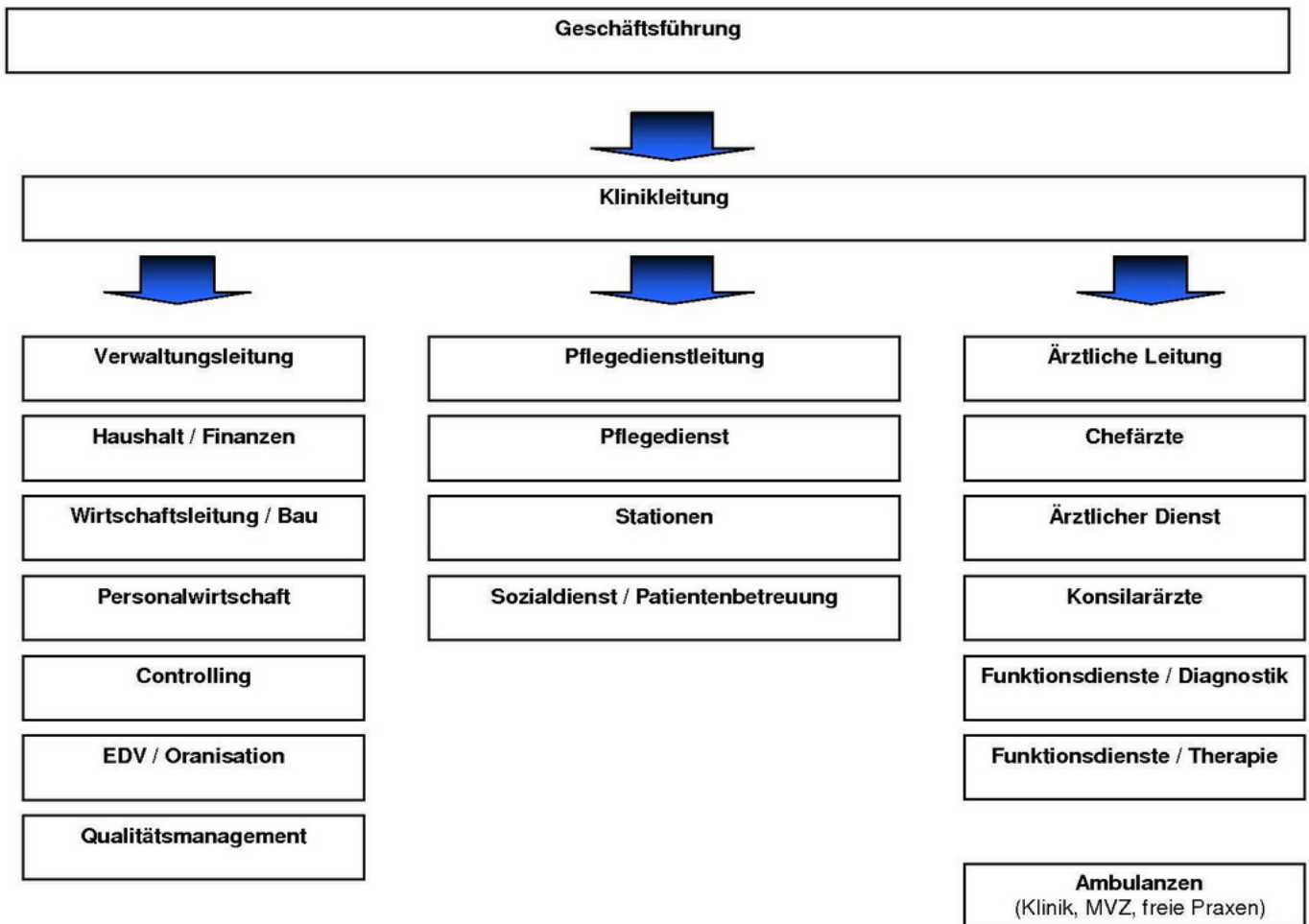
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Universitätsklinik Heidelberg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Das Rheumazentrum Baden-Baden ist akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg. Darüber hinaus sind wir mit der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg und dem Universitätsklinikum Heidelberg durch einen Kooperationsvertrag eng verbunden. Die leitenden Ärzte sind Dozenten und Fakultätsmitglieder. Wir sind so in die vielfältigen Forschungs- und Lehraktivitäten des Klinikums der Universität Heidelberg eingebunden.

Auf diese Weise gewährleisten wir Behandlungen auf höchstem Niveau und setzen neue Forschungsergebnisse zügig in konkretes therapeutisches Handeln um. Denn wissenschaftlicher Fortschritt bedeutet für uns das bestmögliche Therapiekonzept für unsere Patienten zusammenzustellen.

Wir arbeiten aktiv an der Weiterentwicklung der Therapiemöglichkeiten und tragen auch zur Erforschung neuer Behandlungsformen bei.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

176 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

2172

Teilstationäre Fallzahl:

391

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

3939

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0109

Hausanschrift:

Rotenbachtalstr. 5

76530 Baden-Baden

Telefon:

07221 / 352 - 401

E-Mail:

I.stiller@rheumazentrum-baden.de

Internet:

www.rheumazentrum-baden.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Arthritis, Entzündliche Systemerkrankungen, Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen, Geronto-Rheumatologie, Osteoporose und andere Osteopathien
VI00	Interdisziplinäre Schmerztherapie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA26	Friseursalon	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Für Raucher steht eine Räumlichkeit zur Verfügung. Ansonsten ist das gesamte Krankenhaus rauchfrei.
SA36	Schwimmbad	
SA38	Wäscheservice	
SA40	Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA42	Seelsorge	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1927

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M79	451	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
2	M05	369	Chronische Entzündung mehrerer Gelenke mit Nachweis im Blut
3	M06	188	Sonstige chronische Polyarthritis
4	M35	115	Anderer Krankheit des Bindegewebes, die den ganzen Körper betrifft
5	M42	102	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
6	M34	81	Bindegewebige Verhärtungen an mehreren Organen
6	M45	81	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
8	L40	64	Schuppenflechte - Psoriasis
9	M32	62	Immunkrankheit, bei der Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angegriffen werden - Lupus erythematoses
10	M13	43	Sonstige Gelenkentzündung

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-900	1142	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
2	1-912	738	Untersuchung von Schmerzen mithilfe von Geräten, z.B. Messung der Schmerzschwelle
3	8-547	719	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
4	8-974	601	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Erkrankungen
5	8-983	594	Fachübergreifende Rheumabehandlung
6	3-008	367	Ultraschall des Oberbauchs
7	1-902	334	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	8-561	319	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
9	1-710	273	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
10	1-711	251	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
PD Dr. med. C. Fiehn	Patienten mit rheumatischen Erkrankungen	Sonstige Privatambulanz
Institutsambulanz	Physiotherapie	Sonstige
OA Dr. med. J. Meier	Zuweisung der Patienten durch niedergelassenen Arzt	Sonstige Ermächtigungsambulanz

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen. [24h verfügbar]
AA12	Endoskop	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen [24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA00	Sonstige	DXA Knochendichtemessung

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

12

Davon Fachärzte:

12

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

36

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

36

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP26	Sozialpädagogen	

B-[2] Fachabteilung Psychosomatik/Psychotherapie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Psychosomatik/Psychotherapie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3100

Hausanschrift:

Rotenbachtalstr. 8

76530 Baden-Baden

Telefon:

07221 / 352 - 551

E-Mail:

b.mack@psychosomatik-baden.de

Internet:

www.psychosomatik-baden.de

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychosomatik/Psychotherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP00	Essstörung	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP23	Kunsttherapie	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Individuelle Begleitung bei Essstörungen	
MP00	Soziales Kompetenztraining	
MP00	Einbeziehung von etwaigen weiteren Bezugspersonen des Patienten	z.B. Betreuer oder Mitarbeiter komplementärer Einrichtungen
MP00	Angstbewältigungsgruppe	
MP00	Essgruppe	
MP00	Einzelgespräche	im Rahmen der Bezugstherapie; Tiefenpsychologisch fundierte Einzelbehandlung; Verhaltenstherapeutische Einzelbehandlung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Konzentrierte Bewegungstherapie	
MP00	Gesprächsgruppen	Gruppenpsychotherapie; Psychoedukatives Gruppenangebot; Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenbehandlung
MP00	Aktivitäten	Walking

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA26	Friseursalon	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Für Raucher steht eine Räumlichkeit zur Verfügung. Ansonsten ist das gesamte Krankenhaus rauchfrei.
SA36	Schwimmbad	
SA38	Wäscheservice	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA42	Seelsorge	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

245

Teilstationäre Fallzahl:

390

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F32	89	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	F41	56	Sonstige Angststörung
3	F45	38	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
4	F33	29	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
5	F50	17	Essstörung
6	F43	6	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
7	F34	<= 5	Anhaltende Stimmungs- und Gefühlstörung

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	F40	<= 5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
7	F42	<= 5	Zwangsstörung
7	F44	<= 5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

6

Davon Fachärzte:

2

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

13

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

13

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	1, bes. bei Essstörungen
SP05	Ergotherapeuten	1
SP13	Kunsttherapeuten	1
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	aus der Klinik für Internistische Rheumatologie
SP21	Physiotherapeuten	aus der Klinik für Internistische Rheumatologie
SP23	Psychologen	siehe psychologische Psychotherapeuten
SP24	Psychotherapeuten	siehe psychologische Psychotherapeuten
SP26	Sozialpädagogen	1 für Beratung und Intervention
SP00	Gestaltungstherapeuten	1
SP00	Psychologische Psychotherapeuten	3 für Einzel- und Gruppengespräche einschl. Ambulanz
SP00	Entspannungstherapeuten	2
SP00	Psychotherapeutische Bewegungstherapeuten	2 (KBT)

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung *obra* (*outcome-benchmarking* rheumatologischer Akutkrankenhäuser)

obra ist ein BMBF-gefördertes Qualitätsprojekt an dem neben dem Rheumazentrum Baden-Baden bundesweit noch 12 rheumatologische Akutkrankenhäuser teilnehmen. Kernelement ist die einmal jährliche Messung einer Auswahl von Qualitätsparametern in allen teilnehmenden Kliniken. Anhand der Ergebnisse werden in Workshops Ziele zur Verbesserung erarbeitet und ein moderierter Benchmarkingprozeß in Gang gesetzt („vom Besten lernen“).

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Qualitätspolitik des Rheumazentrums Baden-Baden ist getragen von dem Bemühen der kontinuierlichen Verbesserung im Dienste der bestmöglichen Versorgung von Patienten mit rheumatischen und psychosomatischen Erkrankungen.

Rheumatologie - Leitbild

Das Rheumazentrum Baden-Baden ist das große, überregionale Zentrum für die Versorgung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen in Baden-Württemberg. Im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen steht der Patient und sein Wohlergehen. In einem kontinuierlichen Prozess der Verbesserung arbeiten alle Mitarbeiter des Rheumazentrums Baden-Baden an dem Ziel der bestmöglichen Qualität der Behandlung und der höchstmöglichen Zufriedenheit des Patienten und des zuweisenden Arztes. Als Kompetenzzentrum für Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises sehen wir unsere Aufgabe auch darin denjenigen Patienten helfen zu können, die in anderen Einrichtungen nur ungenügende versorgt werden konnten.

Aus der Verantwortung für den Patienten bekennen wir uns ausdrücklich zum wissenschaftlichen Fortschritt in der Medizin und wollen ihn für unsere Patienten nutzen sowie zu ihm beitragen. Das Rheumazentrum Baden-Baden arbeitet in enger Kooperation mit dem Universitätsklinikum Heidelberg und ist eingebunden in ein Netzwerk mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, anderen Krankenhäusern sowie den Kostenträgern des Gesundheitssystems. Die Kooperation in diesem Netzwerk und das Bekenntnis auch zur ökonomischen Verantwortung sind daher wichtige Grundsätze unseres Handelns.

Strategisches Ziel ist die dauerhafte Etablierung eines gesicherten Qualitätsprozesses mit kontinuierlicher Verbesserung. Dabei werden alle Mitarbeiter eingebunden. Das Gebot der Patientenorientierung und der bestmöglichen Behandlungsqualität als Unternehmensphilosophie soll bei allen Mitarbeitern fest verankert und zu unserem Markenzeichen werden.

Psychosomatik - Leitbild

Die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ist zuständig für die gesamte Bandbreite psychosomatischer Erkrankungen

im Stadt- und Landkreis Baden-Baden/Rastatt. Sie sieht sich daher als Versorgungszentrum mit einem regionalen Auftrag.

Diese regionale Versorgung soll auf einem möglichst hohen qualitativen Niveau erfolgen. Daher arbeitet die Klinik eng mit der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg zusammen. Der Chefarzt ist gleichzeitig Leiter der Sektion Integrierte Psychosomatik an der Medizinischen Universitätsklinik.

Im Mittelpunkt der Bemühungen steht der psychosomatisch erkrankte Patient, der durch seine Erkrankung aus einer Vielzahl psychosozialer Verknüpfungen heraus fällt. Als Ziel des ärztlichen Bemühens verstehen wir, zunächst eine adäquate körperliche und psychische Diagnostik des Patienten zu erstellen, so dass der Ist-Zustand erkannt wird.

Darauf aufbauend sollen Möglichkeiten der therapeutischen Beeinflussung erkannt werden. Dabei werden die Probleme am Arbeitsplatz, in der Gemeinde, in der Familie, im Beruf mit eingeschlossen.

Mit einem Höchstmaß an Patientenbeteiligung versuchen wir die aktiven Kräfte im Patienten zu fördern und ihn zu einem selbst bestimmten und selbstverantwortlichen Leben zu ermutigen.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

Die Geschäftsführung und die Klinikleitung verpflichten sich gegenüber Patienten und Vertragspartnern alle Tätigkeiten und Dienstleistungen wie ärztliche Versorgung und Beratung sowie Serviceleistungen in hoher Qualität und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

Im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen steht der Patient und sein Wohlergehen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Neben der Diagnose und Therapie nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ist die stetige Verbesserung der Behandlungsabläufe ein fester Bestandteil der Organisation unserer Klinik. Um unsere Patienten optimal und individuell versorgen zu können, durchleuchten wir fortwährend unsere Abläufe und schulen unsere Mitarbeiter.

Zusammen mit anderen Rheumakliniken beteiligen wir uns deshalb am bundesweiten Qualitätsprojekt

****obra ****(Outcome Benchmarking in der rheumatologischen Akutversorgung) des Verbands der rheumatologischen Akutkliniken e. V. (VRA) und an den Folgeprojekten. Durch den Vergleich mit anderen Kliniken identifizieren wir die Bereiche, in denen Optimierungsbedarf besteht.

Es wurden Diagnostik- und Behandlungspfade entwickelt, um einen hohen Qualitätsstandard im Rahmen gesicherter Abläufe zu gewährleisten und Fehlerquellen weitestgehend auszuschalten. Die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärzten verstärken

wir durch regelmäßige Befragungen.

In Fortbildungen und Arbeitskreisen schulen wir unsere Mitarbeiter. Es werden fachliche Fragestellungen als auch der Umgang mit den Sorgen der Patienten behandelt.

Am Ende seines stationären Aufenthaltes erhält jeder Patient einen ausführlichen Fragebogen, in dem unsere Arbeit bewertet werden soll. Unsere Patientenbeauftragte kümmert sich um die Umsetzung der Kritikpunkte und leitet die Anregung an die Mitarbeiter weiter.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Rheumatologie

Regelmäßige Erfassung der Qualitätsbeurteilung durch den Patienten in einem Abschlussfragebogen und Feedback mit den Einweisern.

Verfolgung der Entwicklung der Qualitätsbeurteilung in internen Qualitätszirkeln.

Psychosomatik

Regelmäßige Erfassung der Qualitätsbeurteilung durch den Patienten in einem Abschlussfragebogen und Feedback mit den Einweisern.

Verfolgung der Entwicklung der Qualitätsbeurteilung in internen Qualitätszirkeln.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Voraussetzung für eine kontinuierliche, qualitativ hochwertige Versorgung ist die Überprüfung der Nachhaltigkeit der Behandlung, die durch regelmäßige Outcome-Messungen und durch Maßnahmen zur Prozessoptimierung nachgewiesen werden soll.

Künftig wird das Qualitätsprojekt „Obra“ als Instrument eines kontinuierlichen Outcome-Benchmarkings (kobra) in die Routine der stationären rheumatologischen Akutversorgung von bundesweit 12 rheumatologischen Krankenhäusern verankert sein.

Kobra ist dann die Fortsetzung des bisherigen nationalen Projektes Obra zur patientenorientierten Qualitätsverbesserung.

Das neue Kobra-Projekt dient der nachhaltigen Verbesserung der akutrheumatologischen, krankenhausbasierten (stationären) Versorgung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Es finden regelmäßige Treffen niedergelassener Ärzte mit den Klinikärzten statt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch und der weiteren Verzahnung der Behandlungsprozesse (u. a. Vermeidung von Doppeluntersuchungen).

Die Ärzte des Rheumazentrums und die Ärzte der DRK-Klinik führen gegenseitige Konsiliaruntersuchungen durch mit dem Ziel, chirurgisch-orthopädische und internistisch-rheumatologische Aspekte schon während des stationären Aufenthaltes zu berücksichtigen und/oder notwendige Behandlungen innerhalb des anderen Fachgebietes vorzubereiten.

Beschwerdemanagement in der Klinik für Innere Medizin/Rheumatologie

Regelmäßige Ausgabe und Auswertung des Patienten-Fragebogens mit einem besonderen Kapitel „Beschwerdemanagement“

(Fragenbeispiele: Wussten sie, wohin oder an wen Sie sich im Falle einer Beschwerde hätten wenden können? Finden Sie, dass mit Ihrer Beschwerde in einer für Sie befriedigender Weise umgegangen wurde? Die Patienten werden anlässlich der Aufnahme bzw. nach Bezug ihrer Zimmer über die Beschwerdemöglichkeiten informiert (Ansprechpartner, persönliche oder schriftliche Form der Beschwerde).

Wöchentliche Behandlung von Patientenbeschwerden im Ärzte- und Pflegeteam.

Der für die Physiotherapie verantwortliche Oberarzt sorgt für die Beachtung von Beschwerden bzgl. der Physiotherapie; die Pflegedienstleitung bearbeitet Beschwerden bzgl. der Verpflegung, klinischen Hauswirtschaft, Einrichtung, Verwaltung usw. mit den betroffenen Funktionsgruppen des Hauses.

Beschwerdemanagement in der Klinik für Psychosomatik

Wöchentliche Patientenvollversammlung mit dem Ärzte- und Pflegeteam zur Besprechung von Problemen im Umgang mit Hauswirtschaft, Reinigung, Küche, Technik und Stationsregeln.

Die 34 Patienten sind in 3 Gruppen eingeteilt, die jeweils auf einer Stationsebene untergebracht sind. Es ist Pflicht für alle Patienten an dieser Stationsversammlung teilzunehmen. Die dabei besprochenen Punkte werden im Stationsbuch vermerkt, vom Pflegeteam abgearbeitet und der Fortschritt in der nächsten Woche besprochen. Dieses Beschwerdemanagement ist damit indirekt auch in den therapeutischen Prozess eingebunden, indem es dem einzelnen Patienten ermuntert, adäquat eigene Interessen zu artikulieren.